

Perspektiven für den Privatsektor zur Bewältigung der wirtschaftlichen Krise im Gazastreifen

Die wirtschaftliche Lage im Gazastreifen ist prekär: Seit der Errichtung der politischen und wirtschaftlichen Blockade im Juni 2007 wurden 3800 und damit 90% der Betriebe im Gaza-Streifen geschlossen. Nahezu alle industriellen Aktivitäten kamen zum Erliegen. Die ohnehin hohe Arbeitslosigkeit erreichte durch die Entlassung weiterer 40.000 Landwirte und 70.000 Arbeitnehmer anderer Zweige einen neuen Höchststand.

Um dieser wirtschaftlichen Krise konzeptionelle Lösungen und Strategien zu ihrer Bewältigung entgegenzusetzen, startete die FES Jerusalem in Zusammenarbeit mit dem Palestine Trade Center (PalTrade) eine Seminarreihe. Wichtige Vertreter des Privatsektors nahmen hieran teil und erarbeiteten einen Plan, wie die Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft im



Gazastreifen trotz der Blockade erhöht werden kann. Ziel des Projekts war die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für den Gazastreifen zur Wiederbelebung des

privaten Sektors durch die Bestimmung und Identifizierung von realisierbaren Szenarien.

Das Projekt erstreckte sich über zwei Monate. In vier konsekutiven Phasen wurde zunächst ein Ausschuss zur Entwicklung von realisierbaren Szenarien geschaffen. Darauf aufbauend wurden diese Szenarien in Focus Group Meetings von Vertretern der einzelnen Wirtschaftssektoren verfeinert. Die hierbei



erzielten Ergebnisse wurden anschließend auf zwei großen Konferenzen in Anwesenheit der Vertreter aller Interessengruppen vorgestellt und diskutiert. Schließlich wurde am 17. September ein Strategiepapier für den Privatsektor veröffentlicht, das alle vorangegangenen Überlegungen beinhaltet. Dieses Papier wurde allen Mitgliedern des Private Sector Coordinating Council (PSCC), wichtigen Entscheidungsträgern der Palästinensischen Autonomiebehörde sowie bedeutsamen internationalen Partnern wie UNDP, USAID und der EU vorgelegt, um die darin vorgeschlagene Strategie umzusetzen.